

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **3 (1930)**

Heft 6

PDF erstellt am: **17.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

	<h1>DER FOURIER</h1> <p><i>Mitteilungsblatt für Mitglieder des Schweizerischen Fourierverbandes</i></p>
---	---

Redaktion u. Verlag:  
Fourier WEILENMANN PAUL  
Zürcherstrasse 21, Höngg

Jährlicher Abonnementspreis:  
5 Fr. für Nichtmitglieder des Verbandes.  
Herausgabe Mitte des Monats.

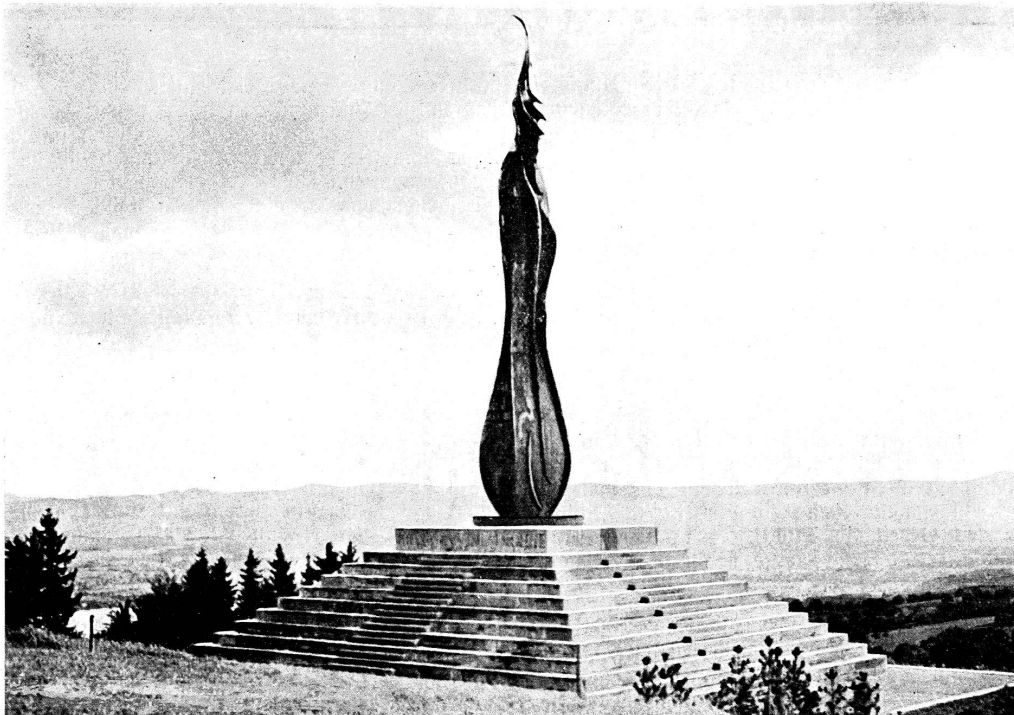
Druck u. Expedition:  
GEBR. MOOS, Buchdruckerei, Höngg  
Sonneggstr. 36, Tel. H. 96.37

## Schweizerischer Fouriertag in Zürich.

6. und 7. September 1930.

Nicht einmal mehr ganz drei Monate trennen uns von dem grossen Treffen der Fouriere in der grössten Schweizer-Stadt, in der Metropole des Handels und der Industrie, in Limmat-Athen, wie sie einst ein begeisterter Freund, ihrer prächtigen Lage am blauen Zürichsee wegen, eingebettet zwischen dem altherwürdigen Uetli und dem häuserübersäten Zürichberg,

unserer Sektionen und des Zentral-Verbandes, wir wollen uns präsentieren vor der Öffentlichkeit, um als hundertprozentige Soldaten unseren festen Glauben und unsere treue Ergebenheit an unsere Armee zum Ausdruck zu bringen, nicht als abenteuerliche Heisspörne, sondern als klarsehende Männer. Deshalb der feierliche Akt beim zürcherischen Wehrmänner-



Zürcher Wehrmännerdenkmal auf der Forch

getauft hat. Noch drei Monate, und Zürich wird eine feldgraue Tagung sehen, die bewusst gesehen sein will. Wir wollen heraustreten aus unserer zwar fruchtbaren, aber im ganzen doch stillen Arbeit im Schosse

Denkmal auf der Forch am Sonntagvormittag, der eine Brücke schlagen soll vom Herzen des Fouriers zum Herzen des Volkes. Deshalb auch die Pistolen-Konkurrenz zwischen den Sektionen und — das Letzte,